

# Wie unsere Ahnen beteten : Aufzeichnungen von Pfarrer und Dekan Fluder, zirka 1712, entnommen seinem Manuale oder Handbuch

Autor(en): **Steiner, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **5 (1943)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718131>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wie unsere Ahnen beteten

Aufzeichnungen von Pfarrer und Dekan Fluder, zirka 1712,  
entnommen seinem Manuale oder Handbuch

**FRITZ STEINER, BUTTISHOLZ**

War am Sonntag keine Predigt, so hub der Pfarrer an zu beten: „Andächtige in Christo dem Herren, dieweilen wir abermahnen in dem Lob und Dienst Gottes versamlet, so stehet auf und bezeichnet euch mit dem Zeichen dess heiligen Creutzess und sprecht mit Andacht in Namen † Gott des Vatters und vernemet die Worth dess heutigen heiligen sonntäglichen Evangeliums, welches unss beschreibt der heilige Evangelist N. und bestehet in folgenden Worten...“ Nach dem verlesenen Evangelium wurden „die heilige Zeit und Däg“ mit folgenden Worten verkündet:

„Heilige Zeit und Däg, so unss auf künftige Wuchen verfallen, seind diese: Erstlich falt unss auf heut der heilige Sontag, welcher genannt wird der Versöhn Dag, auf dass sich ein Jeder Christenmensch, welcher sich vergangene Wuchen wider Gott dem Almechtigen versündigt hätte, auf heutigen Dag durch wahre reüw und leid seiness Hertzess widerumb versöhnen solle.“

Hierauf folgte die Erwähnung der Heiligenfeste, welche in die kommende Woche fielen, und anschliessend fuhr der Pfarrer weiter:

„Diese und andere heilige Gottes, beforderst aber die allerheiligste glorwürdigste Jungfrau und Muoter Gottes Maria lasset unss treüwlich anrufen und bitten, dass wir nach Jhrem Exempel lernen läben und die ebige Freüd und Selligkeit erlangen.“

Weiterss lasset unss auch betten für dass allgemeine anligen der gantzen Christenheit, für Geistliche und Weltliche Obrigkeiten, für alle betrüebten Wittwen und Weissen, für alle bekümmerte Herten, für alle schwangere Frauen, für alle

Kranckhe und gefangene Personen, für alle Thodsünder und Thodsünderin, für alle die Stäg und Wäg verbessern, für alle Reisenden, damit der Almächtige Got Jhnen wohle verlichen wahre erkanthnuss Jhrer sünden, Besserung des lebenss, Zeitliche und Ewige Wohlfahrth.

Alle die Solchess begähren die fallen nider auf Jhre Knie und bezeichnen sich mit dem sighaften Zeichen des hl. † und sprechen mit andacht in namen † Got des Vatterss, † gott des Sohness und † Got des hl. Geistss ammen. Und sprecht mihr nach dass gebet so Christus der Herr seine Jüngern selbstn gelehret, des Vatter unser..." (Darnach folgte der englische Gruss, der christliche Glaube und die Ablesung der zehn Gebote Gottes.)

„Die weilen wir dan insonderkeit seind eingedenckht gewäsen der lebendigen, so lasset unss auch mit Vergessen der abgestorbnen Christgleübigen, deren sonderbare gedächnuß oder jahrzeitd disse wuchen under den Empteren der hh. Götlichen Meess gehalten werden." (Hier Bekanntgabe der Gedächtnisse für die kommende Woche)

„Bettet Got für disse und alle andere Cristgläubige Seelen. Damit aber Eüwer Christlicher Kirchgang bit und bett, Opfer und almuossen Got dem almächtigen desto angenehmer seie, so bezeichnet eüch widerums mit dem zeichen des hl. † und sprecht mit andacht in Nammen † Got des Vatterss etc. und bettet mir nach die hl. ofne schuld: Jch armer Sünder..." (so wie's im Evangelienbuch steht, anschliessend folgte das Misereatur, die Lossprechung von den Sünden und folgendes Gebet:)

„Ich hab Eüwer lieb und andacht gewünscht Verzeihung und ablass aller eüwer sünden, weilen dan auf ein ofne beicht gehört ein ofne buos, so wollen wir under dem Ambt der h. Götlichen Mees zuo Ehren des Allerheiligsten bitteren leidens und sterbenss Chi (Christi) Jesu betten 5 Vatter Unser, so vil Ave Maria und selbige beschliesen mit einem wahren christlichen Catholischen Glauben, damit wir alzeit in dem selbigen mögen bestand haftig Erfunden und Erhalten werden.

Hie mit so wil ich gesetzt haben aller eüwer Seel, leib, Ehr und Guot und alles wass eüch lieb ist in den allernädigsten schutz und schirm der hochheiligsten Dreifaltigkeit † Got Vatter † Sohn und † heiligen Geist Amen."

Am Begräbnis oder Siebenten oder Dreissigsten oder dem Jahrestag richtete der Pfarrer folgende Worte an die versammelte Trauergemeinde:

„Fromme andächtige Kinder Gottes, weilen wir abermahl in

dem lob und dienst Gottes Versamlet, so helfet mir Vollbringen ein Werckh der Christlichen barmhertzigkeit und lasset uns Got dem Almächtigen treüwlich anruofen und bitten für unss lebendige, dass er unss wolle gäben wahre erkantnuß Unserer Sünden, besserung dess läbenss und nach diesem zeitlichen sambt allen abgestorbenen Christgleübigen die ewige ruoh, freud Vnd Selligkeit.

Bei den abgestorbenen seind uhm Gottes willen eingedenckht des frommen N.N. oder der Ehr- und dugenthreichen Frauwen oder Jungfrauen deren begrebt, 7., 30. oder Jahrtag Vnder den embteren der h. Göttlichen Meess gehalten wird, auch allen Christgläubigen, so auss seinem oder Jhrem geschlecht verschiden sind.

Weiterss gedenckht uhm Gottes willen Euwer selbst eignen Vatter und Muoter, brüederen und schwesteren, freünd und Verwandten, auch stifteren und guothäteren diserss lobwürdigen Gothshauss, damit wan dero abgeleitben selben wider alles verhofen noch in den schwären peinen dess schmerzvollen Fegfeüerss sich möchten befinden, der almächtige Got nit wohl ansächen ihr wohlverdiente straf, sonder die grosse Verdiensten Chi Jesu unsserss heilandss und selligmacherss, das ambt der h. Göttlichen Meess, das getreüwe Fürbit der allerselligsten Jungfrauwen Maria, auch aller auserwelten heiligen Gottess. Euwer lieb und andacht aber eiffrigess bitten und betten, opfer und almuosen und alles, wass ihnen zum guotten kan nachgeschickht werden.

Solches dan von dem almächtigen Got Jhnen zuo erwerben, wollen wir Vnder dem ambt der h. Göttlichen Meess in dass bittere leiden und sterben unsserss heilandss und selligmacherss Chi Jesu betten 5 Vatter Vnser, so vil ave Maria und selbige beschliessen mit einem Christlichen Catholischen glauben, damit wir alzeit in den selben mögen bestandhaftig erfunden und erhalten werden.

Hiemit so wil ich gesetzt haben..." (wie oben)

Hierauf stieg der Priester vom Altare herunter, kniete vor diesem nieder und betete mit ausgespannten Armen 5 Vaterunser und 5 Ave für die vorhin genannten Verstorbenen.

Starb unter der Woche eine Person in der Pfarrei, so hatte der Pfarrer am darauffolgenden Sonntag von der Kanzel, unter Angabe des Namens der Dahingeschiedenen und ihrer Verwandtschaft, folgendes zu verkünden:

„Andächtige in Christo dem Herren, die weilen es dem lieben Got hat also gefallen wollen, den Ehrsamem und bescheiden

(oder die vil Ehr und dugendreiche Frau) von dissem Zeitlichen zuo dem Ewigen abzuoforderen, alss sage in Nammen der gatzten Verwandschaft allen und ieden so Jhren Christlichen kirchgang haben beiwohnen wollen, wie auch allen so diser abverlebten person bey lebszeiten Guoths gethan höch schuldigsten Danckh mit vermelden, dass wo fehrn sie disses werckh der Barmhertzigkeit widerumb gägen Eüwr lieb und Andacht werden verschulden können, sie gewüss kein müeche nit sparen werden. Solte aber die Seel disser abverleibten Persohn sich wider alles Verhofen noch in den peinen des schmerzhaften Fegfeüers befinden, so wollen wir begehñ Ein werckh der Christlichen barmherzigkeit und für selbige betten 5 Pater und Ave samt Einem christlichen glouben." (Sofort kniete das ganze Volk nieder und betete.)

Wirklich tiefreligiöse und aus dem gläubigen Volksempfinden kommende Gebete! Mit reumütigem Herzen nimmt der Christ am heiligen Opfer teil, empfiehlt Haus und Hof, alle seine Anliegen und Sorgen, alles, was ihm lieb und teuer ist, unter den Schutz des Allmächtigen und bittet die verzeihende Barmherzigkeit seines Schöpfers flehentlich, mit ausgespannten Armen, um Nachlassung aller seiner Sünden und um baldige Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer.